

Rede der Ortsbürgermeisterin Claudia Kuntze

zum Neujahrsempfang der

Ortsgemeinde Windesheim 2012

am 15. Januar

Guten Morgen meine sehr verehrten Damen und Herren

ich begrüße Sie heute ganz herzlich zu unserem Neujahrsempfang 2012 in unserem Rathaussaal und freue mich, dass Sie alle meine Einladung angenommen haben.

Ganz besonders begrüße ich alle Träger unserer Ehrennadel und die Beigeordnete der Verbandsgemeinde Frau Gudrun Christ in Vertretung von unserem Bürgermeister Zimmer.

Auch das vergangene Jahr brachte uns in der Ortsgemeinde Windesheim wieder ein Stück weiter.

So haben wir mit viel Engagement und Erfolg die noch fehlenden Arbeiten in unserer Kindertagesstätte zum Abschluss bringen können. Das größte Stück war die neue Küche und die damit verbundenen Arbeiten. Seit September 2011 kochen wir in der Einrichtung für unsere Kinder selbst. Dies war ein wichtiger Schritt für die Einrichtung und der Erfolg gibt uns recht. Wir haben nun 44 Ganztagsplätze, die auch alle genutzt werden.

Beim Tag der offenen Tür am 23. Oktober konnte sich die Bevölkerung die neue und umgebaute Einrichtung ansehen. Viele Bürger haben Gebrauch von diesem Angebot gemacht und waren sehr beeindruckt von dem, was neu geschaffen und umgebaut wurde.

Auch die Kinderzahlen in Windesheim sind wieder sehr erfreulich. Nachdem im Jahr 2009 nur 5 Kinder geboren wurden, stieg die Zahl 2010 auf 9 Kinder und 2011 sogar auf 16 Kinder an. Und alle können wir in unserem Kindergarten jetzt optimal betreuen.

In diesem Zusammenhang bedanke ich mich auch nochmals bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kinderhaus für ihr Verständnis. Es war nicht immer einfach in den letzten 2 Jahren mit den Um- und Anbauarbeiten. Das erforderte oft gute Nerven und Spontanität. Auch Egon Engel und Lothar Dilly gehört ein extra Dank, weil wir durch die Eigenleistungen im Kinderhaus viel einsparen konnten. Da ist es schon gut, wenn man so vielseitige Mitarbeiter hat.

Auch bei dem Gebäude der ehemaligen Förderschule, der Naherlandschule, gibt es Positives zu berichten. Im Schuljahr 2012/2013 wird dort der Verein „Lernen für das Leben“ den Betrieb der Waldorfschule aufnehmen.

Die Arbeiten dafür sind bereits in vollem Gang und, wenn man auf die Homepage des Vereines geht, sieht man, dass sich diesbezüglich hier in Windesheim schon sehr viel tut.

Die Schule hat das Ziel, sich auch hier im Dorf und Vereinsleben aktiv einzubringen.

Wieder im Gespräch ist die Reaktivierung der Hunsrückbahn. Nachdem man über ein Jahr nichts gehört hat, scheinen die Dinge seit Ende Oktober wieder ins Rollen zu kommen.

So haben die Vorbereitungen von Seiten der DB Netz für das Planfeststellungsverfahren begonnen. Dieses soll für unseren Abschnitt im April/Mai 2012 anlaufen.

Die wichtigste Meldung aus der bisherigen Planung ist ein Haltepunkt für Windesheim und Guldental. Windesheim wurde dabei wegen der günstigen Verkehrslage ausgewählt.

Unser Ortsgemeinderat hat in seiner Dezembersitzung diesen Haltepunkt ausdrücklich begrüßt, weil man hier einen wichtigen Schritt für Windesheims Entwicklung sieht. Außerdem ist es dann auch sichergestellt, dass die Bahn nicht mit hoher Geschwindigkeit durch unser Dorf rasen kann. Doch werden wir auch weiterhin auf einen wirksamen Lärmschutz und die Sicherung der Nachtruhe unserer Bürger drängen.

Wichtige Bausteine für die Windesheimer Entwicklung erwarten wir aus dem Projekt „Dorferneuerung“. Hier sind wir in diesem Jahr auch ein gutes Stück vorangekommen. Nach der Förderzusage für die Moderation haben wir im Sommer begonnen, in den verschiedenen Arbeitskreisen Projekte auszuarbeiten.

Am aktivsten ist der Arbeitskreis Ortsbild. Hier treffen sich regelmäßig Bürger und diskutieren unter anderem über die Entwicklung des Zimmerplatzes, des Lindenplatzes und des Platzes am Sportplatz.

Auch recht erfolgreich ist der Arbeitskreise Tourismus und Verkehr.

Leider gar kein Interesse in der Bevölkerung hat bisher der Arbeitskreis Soziales hervorgerufen. Da waren wir unter uns. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal appellieren, die Gelegenheit wahrzunehmen und hier aktiv bei der Entwicklung der verschiedenen Themen mitzuwirken.

Jeder ist willkommen.

Denn wir müssen uns auch in Windesheim auf die demografische Entwicklung einstellen.

Im November wurde hier im Rathaussaal ein Konzept für ein betreutes seniorengerechtes Wohnen am Guldenbach vorgestellt. Diese Präsentation hat großes Interesse in der Windesheimer Bevölkerung hervorgerufen. Zurzeit werden detaillierte Planungen zur Vorbereitung eines Bauantrages gemacht. Ich denke, dass das Vorhaben auf einem guten Weg ist.

Leider mussten wir im November das Johannesbrückelchen wegen Unfallgefahr sperren lassen. Zunächst dachten wir immer noch, dass wir die Brücke an der Schule und das Johannesbrückelchen sanieren könnten, aber ein Gutachten hat uns zumindest für die eine Brücke eines besseren belehrt.

Nun werden Angebote eingeholt für den Neubau der Johannesbrücke – die Schulbrücke, die in einem besseren Zustand ist, haben wir diesbezüglich zurück gestellt.

2011 wurde bei uns in Deutschland die sogenannte Energiewende „weg von der Atomenergie“ und hin zu „alternativen Energien“ eingeläutet. Auch in der Gemeinde Windesheim wollen wir dazu unseren Beitrag leisten. Zwar sind wir mit unserem Vorhaben, Windkraftanlagen im Wald zu errichten, vorerst gebremst worden, doch bei der Photovoltaik gab es nicht nur bei vielen Privathäusern Fortschritte.

Auf die Initiative von RWE wurden im vergangenen Jahr verschiedene Dächer der Verbandsgemeinde bezüglich der Errichtung von Photovoltaikanlagen untersucht.

Die Sparkasse Rhein-Nahe hat in Verbindung mit der Fa. Albrecht aus Bad Sobernheim ein Konzept vorgestellt, das auch die Dachflächen des Kindergartens und der Römerberghalle beinhaltet. Nach diesem Konzept, das die Sparkasse mit Bürgerbeteiligung und einer zu gründenden Gesellschaft entwickelt und zwar ohne Haftungsrisiko für die Ortsgemeinde, hat der Ortsgemeinderat beschlossen, die genannten Dächer für 25 Jahre an diese Gesellschaft zu verpachten.

In unserem Schwimmbad haben wir seit Mai 2011 eine Solaranlage, die das Wasser erwärmt. Leider war die letzte Saison ja sehr schlecht, so dass der ganze Freibadbetrieb gar nicht so richtig in Fahrt kam. Aber, wenn wir die Solaranlage nicht gehabt hätten, wären die Wassertemperaturen so tief gesunken, dass sich ein Badebetrieb gar nicht rentiert hätte.

Vielen Dank an den Förderverein und seine Helfer für dieses Engagement. Wir haben alle die Hoffnung, einer neuen guten Saison entgegenzusehen. Auch haben wir im letzten Jahr die Beckenfolie noch einmal repariert, was aber angesichts des schlechten Zustands der Folie zum letzten Mal

möglich war. 2013/2014 wird das Bad wohl eine neue Folie bekommen müssen. Das wird uns viel Geld kosten, aber ich denke, uns ist unser Bad lieb und teuer, sodass wir auch dieses Problem stemmen können.

Auf Initiative von einigen Ratsmitgliedern haben wir im letzten Jahr Bäume gepflanzt, um einen „Baum des Jahres Weg“ zu gestalten.

Leider war ja die Witterung im letzten Jahr auch für solche Aktionen nicht sehr günstig und wir müssen abwarten, ob auch alle Bäume angewachsen sind. Zurzeit wird noch an einer Beschilderung gearbeitet und dann wollen wir im Frühsommer den Weg einweihen.

Von sich reden machte auch diesem Jahr wieder unser Verkehrsverein. Nach vielen Diskussionen und Anläufen und Anpassen und Umändern wurde im Frühjahr das Wasserrad wieder aufgestellt. Dort an seinem neuen Platz am Zimmerplatz kommt es meiner Meinung nach sehr gut zur Geltung und sieht so aus, als wäre es schon immer dort gewesen.

Die 2. Neuerung sind die schönen großen Lichtkörper am unteren Ende der Kirchtreppe. Sie sind Aufsehen erregend und werden viel diskutiert.

„Ich finde, sie sind ein echter Hingucker“.

Gut gelaufen ist im wahrsten Sinne des Wortes unser erstes Windesheimer Radrennen am 3. Oktober. Besser als die „Tour de France“ schrieb die Presse und die Windesheimer machten ein Volksfest daraus. Vielen Dank an dieser Stelle auch an die Bewohner des Setzlings, die einige Einschränkungen an diesen Tag in Kauf nehmen mussten. Eine Wiederholung des Rennens ist geplant.

Auch unser „Windesheimer Weinlauf“, der 2011 zum 3. Mal startete, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dem Team, das die Organisation dieses Events betreibt, sei an dieser Stelle einmal herzlich gedankt. Der Erlös aus dieser Veranstaltung kommt immer unserem Dorf zugute und zudem belebt es unsere Windesheimer Kerb.

Im letzten Jahr waren Windesheimer Winzer wieder bei den Weinprämierungen ganz vorne. Hervorzuheben ist hier das Weingut Lindenhof, das den 6. Staatsehrenpreis erhalten hat.

Als Zeichen der Anerkennung für seine langjährigen Verdienste um die Landwirtschaft und den Weinbau wurde Hans-Willi Knodel mit der silbernen Medaille der Landwirtschaftskammer Rheinland Pfalz ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle.

Auch eine besondere Auszeichnung erhielt unser Mitbürger und ehemaliges Ratsmitglied Prof. Dr. Jürgen Neuser. Für seine Verdienste in

der Ausbildung junger Ärzte verlieh ihm der Deutsche Medizinische Fakultätentag, der Zusammenschluss aller medizinischen Fakultäten in Deutschland, die "Adolf Schmidt-Medaille". Mit dieser höchsten, vom Fakultätentag zu vergebenen Auszeichnung werden seine "herausragenden Leistungen für die universitäre Medizin" gewürdigt.

Für seine 40-jährige Chorleitertätigkeit wurde – auch ein ehemaliges Ratsmitglied – unser Günter Stauer im Sommer im Rahmen einer feierlichen Matinee geehrt. Am letzten Sonntag wurde ihm in Langenlonsheim die Verdienstmedaille der Verbandsgemeinde Langenlonsheim verliehen.

Dies sind nur einige Beispiele für die vielen vorbildlichen Leistungen und Erfolge unserer Bürger im vergangenen Jahr, die ich hiermit noch einmal insgesamt würdigen möchte.

Seit dem 6. Januar präsentiert sich unser amtliches Mitteilungsblatt „das Rathaus“ in einem neuen Layout. Dies ruft viele Diskussionen und Unverständnis in der Bevölkerung hervor.

Die Zusammenarbeit mit dem „Wittich Verlag“, dem bisherigen Herausgeber, hat geendet und nun ist das Oppenheimer Druckhaus für die Herausgabe verantwortlich.

Der bisherige Herausgeber bringt nun auch ein Anzeigenblatt heraus, das aber nicht als unser amtliches Veröffentlichungsorgan zählt. Ich hoffe, dass es hier bald klare Unterschiede gibt und auch die Gestaltung des offiziellen Blattes noch besser wird.

War 2011 also ein recht turbulentes Jahr, sieht es für 2012 ruhiger aus.

Natürlich werden wir, wie schon erwähnt, uns weiter eifrig mit der Dorferneuerung beschäftigen. Hier könnte sich als erstes eine Begrünungsmaßnahme im Ortsinnern erfolgen.

Ansonsten sind bisher, abgesehen von der Erneuerung der Johannesbrücke keine größeren Maßnahmen geplant. Wie sich die Entwicklung mit der Fischtreppe darstellt, werden wir im Laufe des ersten Halbjahres sehen.

Voraussichtlich wird, wenn nichts Unvorhergesehenes passiert, unser Haushalt in diesem Jahr mit keinen weiteren außergewöhnlichen Ausgaben belastet werden. Wobei ich in diesem Zusammenhang die positive Mitteilung machen kann, dass Windesheim finanziell so gestellt ist, dass wir unsere Aufgaben ohne Aufnahme von Schulden wahrnehmen können.

Zum Schluss möchte ich noch 2 Mitteilungen machen.

1. Gestern waren hier im Dorf Filmaufnahmen des SWR für eine Ausgabe der Sendung „Hierzuland“.  
Es geht um unsere Kirchgasse. Der Film wird am 3. Februar gesendet. Dankenswerter Weise hat sich Herr Karl Weimar als ehemaliger „Kerchegässer“ viel Mühe gemacht und das Filmteam begleitet.

2. Wir haben eine Erbschaft gemacht:

Leider nicht so spektakulär, wie man sich das in Träumen vorstellt, aber dennoch:

Dieser Pokal wurde uns aus dem Nachlass der Familie D` Heil überlassen. Herr D` Heil war von 1787 bis 1836 Bürgermeister vom Amt Windesheim.

Der Pokal trägt auf der einen Seite die Inschrift:

Eine Stütze in den Zeiten der Bedrängnis half er unter der Friedensherrschaft Friedrich III, des Gerechten, die Wunden der Vergangenheit heilen und eine bessere Zukunft begründen.

Und auf der 2. Seite:

Das Amt Windesheim,

Herrn Josef D´heil, dem treuen Verwalter seit 50 Jahren am 6. Juni 1836.

Der Grabstein der Grabstätte der D`heils steht ja noch auf unserem Friedhof.

Ich hatte in den letzten Jahren des Öfteren Kontakt mit einer Verwandten aus dieser Familie, die im Besitz dieses Silberbechers war. Diese Dame ist nun verstorben und hat uns den Becher überlassen.

Ein sichtbares Zeichen aus der Vergangenheit; ich denke, wir werden einen würdigen Platz hier im Hause dafür finden.

In diesem Zusammenhang will ich auch noch erwähnen, dass ich im Besitz eines Ordners mit Unterlagen zur Geschichte Windesheims bin, die von Herrn Schwan aus Hargesheim bis jetzt zusammengestellt worden sind.

Vielleicht bildet sich ja noch ein Arbeitskreis im Rahmen der Dorferneuerung, der dieses Thema bearbeitet.

Wie Sie sehen, hat sich Achim May wieder die Mühe gemacht, heute unseren Rathaussaal zu verschönern mit seinen Photographien. Achim May

hat im letzten Jahr am Fotowettbewerb „Bad Kreuznacher Jahrmarkt gestern und heute“ teilgenommen und dort den ersten Preis erhalten.

Zum Schluss meiner Rede möchte ich mich ausdrücklich bei allen Mitarbeitern der Ortsgemeinde für ihre erneut engagierte Arbeit bedanken, sei es im Schwimmbad, Kinderhaus oder in der Römerberghalle. Ebenso möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern bedanken, die durch ihr Tun, ihre Hilfe und Unterstützung ein wichtiger Baustein für ein funktionierendes Gemeindeleben sind.

Mein Dank gilt auch allen Mitgliedern des Gemeinderats und seiner Ausschüsse und allen, die sich in besonderer Art für die Gemeinde engagiert haben.

Auch in diesem Jahr haben unsere politischen Parteien und Gruppierungen wieder mit verschiedenen Aktionen dem Wohle unseres Dorfes gedient und nicht zuletzt auch den Gemeindehaushalt erheblich entlastet. Auch vielen Dank.

Das Gremium, das für die Verleihung der Ehrennadel zuständig ist, hat in diesem Jahr entschieden, dass keine Verleihung stattfindet.

So sind wir dann am Ende des offiziellen Teiles unseres Neujahrsempfangs angelangt, ich wünsche allen noch ein paar gute Gespräche bei einem oder zwei Glas Wein.

In diesem Sinne wünsche allen für das kommende Jahr viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit.

Darauf wollen wir unser Glas erheben.